

Konzeption der Kinderkrippe Am Schelmengraben

1. Struktur und Rahmenbedingungen

<p>Evang. Kindertagesstätte „Am Schelmengraben“ Am Schelmengraben 1 92224 Amberg Tel.: 09621/14151 (Kiga), 09621/9149771 (Krippe) schelmengraben@diakonieverein- amberg.de Leitung: Kerstin Scheimer Stellvertretung: Nadine Nappert</p>	<p>Träger: Diakonieverein Amberg e.V. Hellstraße 3 92224 Amberg Tel.: 09621/49390 keil.marcus@diakonieverein- amberg.de Geschäftsführer: Marcus Keil</p>
--	--

Leitbild:

„Kleine Schritte in eine große Welt voller Phantasie und bunter
Kinderträume“!

1.1 Wir stellen uns vor!

Das Team der Krippe:



Nadine Nappert

(Erzieherin, Gruppenleitung)



Kerstin Martini

(Kinderpflegerin)



Gabi Donhauser

(Erzieherin)

+1 Vorpraktikant/in/ Optiprax (jährlich wechselnd)

1.2 Zielgruppe

In der eingruppierten Krippe werden zwölf Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren betreut. Zwischen 8.30 Uhr und 12.30 Uhr ist die pädagogische Kernzeit.

1.3 Die Öffnungszeiten gestalten sich wie folgt:

Mo + Mi 7:15 – 16:30 Uhr

Di + Do 7:15 – 16:00 Uhr

Freitag 7:15 – 14:00 Uhr

Die Ferienregelungen und Schließtage sind auf der hauseigenen Website zu finden:

Website: <https://www.diakonieverein-amberg.de/schelmengraben-ueber-uns.html>

Laut der gesetzlichen Grundlagen darf die Einrichtung 30 Schließtage im Jahr einplanen. Meist werden diese von uns nicht verbraucht. Zusätzlich können noch bis zu fünf Tage für Fortbildung geschlossen werden.

Ende September, Anfang Oktober werden die Schließtage für das kommende Kitajahr bekanntgegeben.

1.4 Beitragsstaffelung

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Elternbeiträge der Kinderkrippe von unserer Homepage. Die Beiträge sind incl. Spiel- und Getränkegeld. Bei Aufnahme in die Einrichtung wird eine einmalige Aufnahmegebühr von 25,-€ fällig.

Hinzu kommen noch die Kosten für das tägliche Mittagessen, welche auch auf unserer Homepage zu entnehmen sind.

1.5 Tagesstruktur

7:15 – 8:30 Uhr	Bring- und Freispielzeit
8:30 – 9:30 Uhr	Begrüßungs- und Freispielzeit
	Gleitende Brotzeit
10:00 Uhr	Freispielzeit, Angebote, Garten, Wickeln
11:15 Uhr	Aufräumlied mit anschließendem Händewaschen
	Treffen im Mittagskreis
11:30 Uhr	Mittagessen
12:30 – 13:30Uhr	Abholzeit (mit kurzer Buchungszeit), evtl. Wickeln
13:00 Uhr	Mittagsschlaf
14:30 Uhr	Wecken auf Wunsch der Eltern, Nachmittagsbetreuung (auch im Kindergarten)
Ab 15 Uhr	Abholzeit (mit langer Buchungszeit)

1.6 Das Anmeldeverfahren

Die Bedarfsanmeldung für einen Betreuungsplatz in den Amberger Kindertageseinrichtungen ist ab dem 01. Januar 2020 ausschließlich online über das Bürgerserviceportal der Stadt Amberg (www.buergerserviceportal.de/bayern/amberg) möglich.

Anmeldungen für das jeweilige Betreuungsjahr sind immer ab 01. Januar – 31. Januar vorgesehen. Die Kindergärten haben einen einheitlichen Benachrichtigungszeitraum ihre Zusagen herauszugeben.

Anmeldungen, die nach diesem Zeitraum eingehen, werden nachrangig berücksichtigt.

Es ist jederzeit möglich Ihr Kind auch während der Zeit über das Onlineportal anzumelden, z.B. bei Zuzug.

Wir würden uns freuen Ihnen unsere Einrichtung vor der Anmeldung

persönlich zeigen zu dürfen. Vereinbaren Sie hierfür gerne einen Termin mit uns!

1.7 Im Krankheitsfall

Wir als Kindertagesstätte haben allen Kindern, Eltern und Kolleginnen gegenüber eine Verantwortung. Wir alle möchten gesunde und fröhliche Kinder und vollzähliges Personal. Daher gelten in unserer Einrichtung folgende Regeln:

- Bei Krankheitsfall bitte sofort die Einrichtung benachrichtigen
- Wir können nicht medizinisch beurteilen wie „krank“ ein Kind ist, oder warum es fiebert oder Durchfall hat, darum gilt, dass die Kinder 24 Stunden FIEBERFREI oder 48 Stunden FREI von Durchfall sein müssen, um die Einrichtung wieder besuchen zu können.

Nach §34 Infektionsschutzgesetz ist unsere Kindertagesstätte verpflichtet, Kinder, die an einer meldepflichtigen Krankheit leiden, unverzüglich an das Gesundheitsamt Amberg zu melden! Daher sind auch Sie als Erziehungsberechtigter in der Pflicht, uns über derartige Krankheiten wahrheitsgemäß zu informieren.

2. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Bild von Kind

- Das Kind ist von Geburt an kompetent und aktiv
- Es gestaltet seine Entwicklung und Bildung von Beginn an mit
- In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt.
- Wir wertschätzen jedes Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit und all seinen Stärken und Schwächen

- Wir nehmen das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung wahr, sehen, wo es derzeit steht und unterstützen es in diesem Prozess

Bildung und Lernen sind ein lebenslanger Prozess!

2.2 Unser Verständnis von Bildung

Bildung als sozialer Prozess

- Unsere Bildung wird durch die **Vielfalt der Kinder** beeinflusst und geprägt.
- Es ist ein **individueller und sozialer Prozess**. Hierbei achten wir auf die Bedürfnisse der Kinder
- Wir pflegen die soziale Zugehörigkeit und Anerkennung indem wir den Kindern **Hygiene, Tischsitten, Kulturbräuche** und **soziale Regeln** kindgerecht vermitteln.
- Durch Ordnung und einen **strukturierten Tagesablauf**, feste Regeln und Rituale bauen wir eine Beziehung zu unseren Schützlingen auf.
- Durch die **Beziehungspflege mit den Eltern** und der Familie haben wir ein gutes Verhältnis zueinander und stehen jederzeit für Fragen und Sorgen zur Verfügung.
- Wir halten die Kinder zur **Selbstständigkeit** an, da sie dieses Wissen im weiteren Leben als Grundlage brauchen.
- Dabei arbeiten wir mit einem **ko-konstruktiven Bildungsverständnis**, indem sich Kinder unterschiedlichen Alters und Erwachsene ebenbürtig begegnen voneinander und gemeinsam lernen.



Für die pädagogische Arbeit verfolgen wir Bildungs- und Erziehungsziele für die Kinder und setzen diese methodisch um. Im Folgenden geben wir eine Übersicht über diese.

- ✚ **Werteorientierung und Religiosität:** Wir beten vor den Mahlzeiten, lernen kirchliche Feste u. Bräuche kennen, lesen biblische Geschichten
- ✚ **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte:** Sozialer Dialog, Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, aufzeigen von Problemlösemöglichkeiten, Gefühle zulassen und darüber sprechen
- ✚ **Sprache und Literacy:** Bilderbücher anschauen, Musik hören, Fingerspiele, Kreisspiele, Singen, Gespräche, Erzählen
- ✚ **Mathematische Bildung:** Tisch decken, Brettspiele, Formen entdecken u. kennen lernen,
- ✚ **Naturwissenschaftliche und technische Bildung:** Hochbeet bepflanzen, Insekten entdecken, konstruieren
- ✚ **Umwelt:** Mülltrennung, Element Wasser,
- ✚ **Ästhetik, Kunst und Kultur:** Tanzen, gestalten, malen, Schönes finden und erkennen
- ✚ **Musikalische Bildung und Erziehung:** Singen, Instrumente kennen u. spielen lernen, Singspiele, Körpermusik
- ✚ **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport:** Bewegung im Bällebad, Turnen, Klettern, rennen, Hüpfen, kriechen, robben, krabbeln, Fahrzeuge fahren, Spazieren gehen
- ✚ **Gesundheitserziehung:** gesundes Frühstück, backen und kochen, gemeinsam Mittagessen und darüber sprechen, Kräuter u. Gemüse im Garten ernten

2.3 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Die Kinderkrippe hat die Rolle einer ergänzenden Familieneinrichtung. Besonders wichtig ist uns, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen und sie spüren, dass sie für uns wichtig und wertvoll sind. Damit die

Kinder beste Voraussetzungen für eine bestmögliche Entwicklung aufbauen, stehen wir ihnen in ihrer individuellen Lebenslage zur Seite. Wir möchten jeden einzelnen Schützling individuell in seiner persönlichen Entwicklung unterstützen und begleiten.



Unsere Grundhaltung bezieht sich auf Achtung, Wertschätzung und Respekt und ist uns ein wichtiges Anliegen. Wenn unsere Kinder spüren, dass wir sie ernst nehmen, dann entsteht das wichtige Vertrauen und eine liebevolle Beziehung.

Andererseits aber auch Grenzen, Orientierung und Sicherheit für ihr Wohlbefinden. Durch die Rituale im Tagesablauf erfahren die Kinder Sicherheit und Struktur. Da sich nicht alle Kleinkinder sprachlich äußern können, ist eine genaue Beobachtung und Feinfühligkeit der Erzieher wichtig.

3 In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne – die Kooperative Gestaltung und Begleitung der Übergänge

3.1 Transitionen

Übergänge sind wichtige Schlüsselprozesse im Leben eines Kindes. Bei einem gelungenen Übergang kann das Selbstvertrauen wachsen, es werden wichtige Kompetenzen erworben und es wird der Grundstein für eine resiliente (widerstandsfähige) Persönlichkeit gelegt. Außerdem fallen den Kindern nach einem sanften, gelungenen ersten Eingewöhnungsprozess spätere Transitionen leichter.

Aus diesem Grund legen wir besonderen Wert auf eine sanfte und individuell auf jedes Kind abgestimmte Eingewöhnung.

Bezugserzieherin: Wir als Krippenteam machen im Vorfeld nicht schon eine Bezugserzieherin aus. Zunächst darf uns das neue Krippenkind kennenlernen und wir beobachten zu welchem Erwachsenen es den besten Bezug hat. Diese Person übernimmt dann den größten Teil der Eingewöhnung. Die anderen Erzieher versuchen jedoch ebenfalls guten Kontakt zum Kind aufzubauen, da die Bezugserzieherin krankheitsbedingt ausfallen könnte.



3.2 Ablauf der Eingewöhnung

Bevor das Kind das erste Mal unsere Einrichtung besucht, findet ein Kennenlerngespräch zwischen der Familie und der Erzieherin statt. Hierbei gibt es genügend Zeit und Raum für ein Kennenlernen und Fragen beider Seiten. Die Eltern bekommen einen Fragebogen „Wichtige Infos über mein Kind“, welchen sie ausfüllen und kurz vor Start der Eingewöhnung bei uns abgeben dürfen. Somit können wir uns schon im Vorfeld auf das Kind und die Familie vorbereiten.

Ein paar Wochen vor Beginn der Eingewöhnung finden ein bis zwei Schnuppertage statt, in denen ein Elternteil eine kurze Zeit von ca. zwei Stunden mit dem Kind in der Krippe verbringt. Hier findet ein erstes „Beschnuppert“ der neuen Umgebung, Kinder und Erwachsenen statt.

Jetzt geht´s los!

Zu Beginn der Eingewöhnung bleibt die Bezugsperson während der ganzen Zeit mit in der Krippe! Pflegerische Tätigkeiten (z. B. Wickeln) übernimmt die Bezugsperson in der ersten Zeit.

Die erste Trennung findet je nach Befindlichkeit des Kindes statt. Jedoch nicht vor dem 4. Tag und nicht nach dem Wochenende oder Unterbrechung der Eingewöhnungszeit (z. B. durch Krankheit). Diese erste Trennung dauert ca. zehn Minuten. In dieser Zeit darf die Bezugsperson im Personalraum der Krippe warten.

Je nachdem wie das Kind reagiert hat, wird die Zeit der Trennung in den nächsten Tagen verlängert. Dies hängt davon ab, ob sich Ihr Kind während der Trennungszeit von den Erzieherinnen trösten lässt/sich selbst beruhigt und/oder in der Trennungszeit gelöst wirkt und exploriert (seine Umgebung erforscht). In dieser sensiblen Zeit sollte die Bezugsperson immer erreichbar und zeitnah zur Stelle sein können.

Wenn die Kinder ca. ein bis zwei Stunden in der Einrichtung alleine bleiben, dürfen sie an etwas Neuem, dem Mittagessen teilnehmen. Dies ist in der Kindergruppe eine neue Herausforderung, welche nicht unterschätzt werden sollte.

Während der gesamten Eingewöhnung und selbstverständlich auch darüber hinaus, ist uns die Kommunikation mit den Eltern besonders wichtig, um auf jedes Kind individuell eingehen zu können und ihm eine liebevolle und geborgene Atmosphäre zu schaffen, in der es sich wohl fühlt.



Sprechen Sie uns deshalb, bei Fragen oder Unklarheiten, bitte immer an.

Die Rolle der Bezugsperson

- ✚ **Sicherer Hafen:** Für Ihr Kind stellen Sie als Bezugsperson den verlässlichen Hafen dar, zu dem es immer zurückkommen, Schutz suchen, sich ausruhen oder einfach rückversichern kann, dass sie da sind. Weisen Sie deshalb bitte Körperkontakt nicht zurück oder beenden diesen vorzeitig.
- ✚ **Ungeteilte Aufmerksamkeit:** Bitte schenken Sie Ihrem Kind Ihre gesamte Aufmerksamkeit während Ihres gemeinsamen Aufenthalts bei uns. Spielen Sie nicht mit Ihrem Handy oder anderen Kindern und arbeiten Sie auch nicht im Krippenalltag mit. Ihr Kind muss das Gefühl haben, dass Ihre Ungeteilte Aufmerksamkeit alleine ihm gilt.
- ✚ **Eigenständiger Akteur:** Überlassen Sie Ihrem Kind, wie schnell es seine Umgebung und die noch fremde, neue Bezugsperson kennen lernen möchte und wie intensiv es dies praktiziert. Eventuell möchte Ihr Kind anfangs nur von seinem „sicheren Hafen“ aus beobachten.
- ✚ **Besondere Situationen:** Solange die Bezugsperson in der Krippe ist, möchte das Kind auch von dieser getröstet werden, falls es dies braucht. Auch die pflegerischen Tätigkeiten, z.B. Wickeln, Toilettengang, werden in der ersten Zeit von der Bezugsperson begleitet. Diesen körpernahen und intimen Vorgang kennt das Kind nur mit den engen Bezugspersonen und soll zunächst eine vertraute Beziehung zur Erzieherin entwickeln.

3.3 „Jetzt sind wir groß“ - Übergang in den Kindergarten

Zwei bis drei Monate vor dem Übertritt der Kinder in den hauseigenen oder einen externen Kindergarten, gehen wir mit den Kindern in ihre zukünftige Gruppe zum kennen lernen der Räumlichkeiten, des Personals und der anderen Kinder der Gruppe. Eine Erzieherin aus der Kindergartengruppe kümmert sich in der Zeit um die Krippenkinder und baut eine positive Beziehung zu ihnen auf. Das Personal der Krippe bleibt die ersten Male beim „Schnuppern“ dabei. Hat das Personal beobachtet, dass die Kinder mit den neuen Gegebenheiten im Kindergarten und der Gruppe schon gut zurechtkommen, zieht sich die Krippenerzieherin langsam zurück, wobei sie sich von ihren Schützlingen vorher verabschiedet. Die Kinder schnuppern für ein bis zwei Stunden, vormittags.



Wenn sich das Krippenjahr dem Ende neigt, bereiten wir die „Großen“ auch in unserem Gruppenalltag auf den Kindergarten vor. In Gesprächen wird das Thema aufgearbeitet, das persönliche Portfolio für den Übergang fertiggestellt, Bilderbücher zum Thema angesehen und natürlich vor den Ferien der Abschied mit der Gruppe gefeiert.

4 Pädagogik der Vielfalt

4.1 So lernen wir!

Die differenzierte Lernumgebung in unserer Krippe ermöglicht eine ganzheitliche Förderung der Kinder, dazu gehört:

- Gruppenzimmer mit Funktionsecken



- Toberaum mit Bällebad
- Kindgerechter Schlafräum zum entspannen und erholen
- Wickelstube mit Treppe, Kindertoiletten und Waschbecken
- Krippengarten mit Schaukel, Sandkasten uvm.
- Gut vorbereitetes Freispiel durch das pädagogische Personal, um Lernsituationen zu schaffen

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern – Das sind wir!

Wir sehen das Recht der Kinder auf Partizipation „Teilhabe“ als Haltung des pädagogischen Personals gegenüber unseren Schützlingen an. Wir treten den Kindern auf Augenhöhe gegenüber, das heißt wir nehmen die Kinder, ihre Bedürfnisse, Gefühle und Erzählungen ernst und gehen darauf ein.

Des Weiteren beziehen wir die Kinder in alle Bereiche direkt mit ein. Somit dürfen die Kinder, innerhalb der Regeln in unserer Gruppe, selbst entscheiden mit wem und was sie spielen wollen. Selbstverständlich achten wir dabei auf das Wohl jedes Einzelnen und der Gesamtgruppe.

Wir fragen die Kinder, ob sie einen Mittagskreis machen wollen und welche Lieder und Spiele sie sich wünschen.



Aber warum machen wir das so?

Wir möchten die Kinder zu resilienten, selbstbestimmten Menschen erziehen, die über ein positives Selbstkonzept verfügen, um sich in der Welt behaupten zu können. Doch darüber hinaus ist durch Studien der Hirnforschung belegt worden, dass Lernen besser gelingt, wenn dafür, auf Seiten der Kinder, auch Interesse besteht, die Kinder es gerne machen und selbst erfahren dürfen. Nach Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“.



5. Schlüsselprozesse und Microtransitionen in unserem Tagesablauf

Wir gehen mit den sensiblen Schlüsselprozessen in unserer Krippe feinfühlig um. Mit Ritualen, wie z. B. dem „Aufräumlied“ gestalten wir die „Microübergänge“. Im Anschluss geben wir einen Einblick in die Abläufe und Gestaltung einiger Schlüsselprozesse.

„Der Michael is´ kommen“ – das Mittagessen

Der Michael ist unser Caterer, welcher uns jeden Tag das frisch zubereitete Mittagessen bringt. Schon morgens beginnt die Vorbereitung des Mittagessens damit, dass ein Kind mit der Erzieherin bei unserem „Koch“ anrufen darf und durchgibt, wie viele Kinder an diesem Tag mitessen.

Des Weiteren dürfen die Kinder:

- Tische eindecken
- Gebet aussuchen
- Selbst aus den Schüsseln auf ihre Teller nehmen
- Das eigene Gedeck wegräumen

„Hier stinkt´s doch“ – Die Wickelsituation

Jemand hat die Windel voll. Wenn dies der Fall ist, fragen wir zunächst, wer denn den „Stinker“ hat. Haben wir das gemeinsam herausgefunden, sprechen wir mit dem Kind darüber, indem wir fragen ob es schon fertig ist und gewickelt werden kann, damit die Kinder ein Gespür für ihren eigenen Körper entwickeln können. Die Kinder dürfen ein Spielzeug mit zum Wickeln nehmen, um den Übergang von der Spielsituation zu erleichtern. Weiter darf jedes Kind aussuchen, von wem es gewickelt werden möchte. In der Wickelstube angekommen dürfen die Kinder ihre Wickelsachen herausholen und die Treppe zum Wickeltisch hochsteigen. Es wird darauf geachtet, dass die Wickelsituation entspannt abläuft, wobei die Erzieherin mit dem Kind plaudert und erzählt was sie beim Wickeln macht. Zeigen die Kinder schon Interesse am Toilettengang, gehen wir darauf feinfühlig ein.

„Wann gehen wir schlafen“? - Mittagsschlaf

- Vorbereiten für den Mittagsschlaf (Wickeln, Dutzi, Kuchstier...)
- Die Erzieherin setzt sich zu den Kindern in den Schlafraum und macht Schlafbegleitung, bis alle eingeschlafen sind.
- Via Babyphone wird die Schlafwache geführt.

„Das ist mein Ordner“ – Portfolio

Über das ganze Kindergartenjahr werden mit den Kindern zusammen Portfolios erarbeitet. Diese bestehen aus

- Lerngeschichten, welche den Kindern ihre Entwicklungsschritte und Stärken aufzeigen,
- Fotos der Kinder und
- ihre selbst gebastelten und gemalten Werke.



„Wiu-wiu- es brennt“ – Unsere Projekte

Wir greifen die Impulse der Kinder für unsere Projekte aus unseren Beobachtungen auf. Je nach Thema, welches gerade angesagt ist, bieten wir den Kindern verschiedene Handlungseinheiten.

Die Größeren sagen uns auch schon selber was sie gerne zum Thema machen möchten, z.B. etwas basteln oder sich verkleiden etc. Somit erfahren die Kinder selbst kreativ zu sein, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam etwas zu schaffen. In jedem Projekt werden die verschiedenen Basiskompetenzen der Kinder gefördert.

Schlusswort

„Das Lächeln, das du aussendest, kehrt immer zu dir zurück“
Spruchwort aus Indien

Somit verbleiben wir einstweilen mit einem Lächeln für Sie, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.

Anmerkung: Für genauere und umfassendere Informationen, fragen Sie bitte nach unserer vollständigen Konzeption. Gerne stehen wir auch für einen persönlichen Austausch zur Verfügung°!

Impressum:

Edeltraud Scharf
Kerstin König
Kerstin Scheimer
Nadine Nappert
Sofie Lehmann

Stand 05.2020